

Küsterbrief

Ausgabe 2/2020

für die Monate

April 2020 • Mai 2020

Juni 2020 • Juli 2020



Bremische

Lüftungsgewerkschaft



Inhalt dieser Ausgabe

Die Autoren dieser Ausgabe:

- Seite 3 „Vom Wissen und Wundern“
Seite 6 Kleine Schritte
Seite 8 Adventsfeier 2019
Seite 10 Küster „in action“!
Seite 12 „Fußspuren im Sand“
Seite 13 Abschied von Hinrich Wohltmann
Seite 14 Mitgliedschaft
Seite 17 Rebus
Seite 18 Ostergruß
Seite 19 Wir gratulieren
Seite 20 Erklärung zur Veröffentlichung von
personenbezogenen Daten
Seite 21 Losungen
Seite 22 Sponsoren
Seite 27 Adressen
Seite 28 Impressum



Burkhard Ahlers



Volker Jentzsch



Peter Vogel



Daniela Jentzsch



Detlef Wohltmann

„Vom Wissen und Wundern“



Burkhard Ahlers

Wieder einmal steht das Osterfest bevor. Mit den großen christlichen Festen in unserem Kalender ist das ja so eine Sache. Auf der einen Seite sind sie für uns Routine, nichts Neues mehr und auf der anderen Seite ist die Botschaft dieser Feste wie Ostern, Pfingsten, Himmelfahrt und Weihnachten doch einmalig!

Allein, die Gewöhnung daran macht, dass es manchmal schwer fällt, sich überhaupt noch daran zu freuen. Der Kern, die Botschaft, berührt irgendwann nicht mehr und muss wieder neu entdeckt werden.

Das setzt natürlich voraus, dass wir überhaupt schon einmal verstanden haben, was es mit dieser Botschaft auf sich hat. Denn gerade zu Ostern ist diese Botschaft ja durchaus herausfordernd: „Jesus lebt, er ist wahrhaftig auferstanden“, so bekennen wir es am Ostermorgen.

Mit dieser Aussage tut sich so mancher schwer, wen wundert's? Glauben wir wirklich, dass Jesus von den Toten auferstanden ist? Und dass die, die an ihn glauben, auch auferstehen werden, so wie er es gesagt hat?! Jesus sagte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, sogar dann noch, wenn er stirbt! Und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?“ (Joh 11,25)

Auch Jesus fragt hier bei seinen Zuhörern nach: „Glaubst du das?“ Warum fragt er das? Weil zu vermuten war, dass sie es

eben nicht glaubten!

Vor einiger Zeit begegnete ich einer jungen Frau, die provokant zu mir sagte: „Ich weiß schon jetzt, dass ich niemals an Wunder glauben werde!“ - „Was für eine interessante Aussage!“, dachte ich. „Ich weiß schon jetzt, dass ich niemals an Wunder glauben werde!“

Was ist denn eigentlich ein Wunder? Wo fängt das „Wunderbare“ an? Und warum fällt es so schwer, daran zu glauben? Offensichtlich gibt es da ein Problem mit dem „Wissen“. Denn was ich weiß, daran muss ich nicht glauben, darüber „wundere“ ich mich nicht! Oder doch?

Da fällt mir eine Liedzeile des Rappers Marteria, aus dem Song „Welt der Wunder“ ein. Darin heißt es: „Wir leben auf einem blauen Planet“, der sich um einen Feuerball dreht. Mit 'nem Mond der die Meere bewegt. Und du glaubst nicht an Wunder?“

Was für eine Aussage! So anschaulich, dynamisch, wahr und dennoch: „Wunderbar!“

Wissen und Wunder(n) gehen hier Hand in Hand. Denn es ist wahr, wir wissen heute: „Wir leben auf einem blauen Planet'n, der sich um einen Feuerball dreht...“

Wenn man sich das einmal vor Augen führt, dass diese Tatsache ein Teil unseres Lebens ist, kann man dann wirklich noch sagen: „Und du glaubst nicht an Wunder?“

Klar, wir alle haben gerne „festen Boden unter den Füßen“. Wir wollen wissen, woran wir sind und worauf wir uns einlassen. Dennoch gehört zur Wahrheit: Die Erde ist nirgendwo im Universum fest verankert. Mit einer Geschwindigkeit von durchschnittlich 108.000 Kilometern pro Stunde rasen wir jeden Moment unseres Lebens durch das All. Warum ist das so? Wer kann sich so etwas bloß ausdenken? Eigentlich müsste ich darüber viel mehr staunen, denke ich! Allein, wen „wundert’s“ wirklich? Dass eigentlich Erstaunliche ist: Es „wundert“ so wenig! Bis so ein Song daherkommt und mir dieses „Wunder“ meines Lebens einmal ganz plastisch vor Augen stellt.

Wieder muss ich an die Worte der jungen Frau denken: „Ich weiß schon jetzt, dass ich niemals an Wunder glauben werde!“ Da kommt mir ein zweiter Song in den Sinn. Über 200 Jahre alt, aber immer noch „wunder-wahr“.

Darin heißt es: „Seht ihr den Mond dort stehen, er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht seh'n.“

So ist es! Das, was wir nicht sehen und verstehen, was wir für unmöglich halten, das nennen wir Wunder.

Was aber ist mit den Dingen, die wir sehr wohl sehen und über die wir sehr wohl

staunen könnten, allein wir tun es nicht? Ist das Leben selbst denn nicht ein einziges Wunder? Dass es die Welt gibt, dass es uns gibt, ist das denn nicht genauso ein Wunder?

Dass die Sonne jeden Morgen wieder aufgeht, wie selbstverständlich, ohne dass wir uns darum sorgen müssen?

Ich mache es mir an dieser Stelle einfach. Ich glaube, wenn es Gott gibt, ist alles möglich! Was sollte dann noch unmöglich sein? Ich glaube ihm, dass er alles vermag, auch Tote zum Leben zu erwecken. Ob ich das nun verstehe oder nicht ist nicht so entscheidend.

Die Hauptsache ist doch, dass ich sein Geschenk, dass er mir machen will, annehme. Jesus kam auf die Welt um alles, was mich von Gott trennt, aus dem Weg zu räumen. Er vergibt Schuld, er heilt die Seele, er liebt mich und macht mich zu einem Gotteskind, wenn ich es nur annehme. Darauf kommt alles an und das kann auch schon ein Kind verstehen.

Deshalb sagt Jesus auch: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ (Mt 18.)

Gottvertrauen hat in erster Linie mit dem Herzen zu tun! Wer zu verkopft ist, tut sich unnötig schwer. Wir aber sollen sein wie die Kinder: fröhlich, zutraulich, gläubig und dankbar!

Ich glaube, wenn wir die kleinen wie die großen Dinge nicht für selbstverständlich

nehmen, sondern einfach anfangen, freundlich und fröhlich „danke!“ zu sagen für all das, was wir haben, dann werden wir das Staunen und die Freude auch wieder lernen! Wir werden zu fröhlicheren und dankbaren Menschen!

Und wir werden neugierig auf diesen Gott, der all das gemacht hat und bei dem nichts unmöglich ist!

„Wer ist er? Gibt es da vielleicht noch mehr über ihn zu entdecken, als wir schon zu

wissen meinen?“

Ich wünsche Ihnen frohe Ostern und immer wieder Begegnungen mit dem, der sagt: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Herzlich,

ihr

Burkhard Ahlers

Pastor Ev. Hohentorsgemeinde



Foto: pixabay

Kleine Schritte

Wenn man unsere Welt anschaut, die täglichen Nachrichten hört und liest, stellt man schnell fest, dass es in jedem Winkel der Welt viele Probleme gibt. Mein Gefühl sagt mir, dass ein Großteil der Menschheit irgendwie am Rad dreht. Ob in den Religionen, in der Politik, in der Wirtschaft, in der Ökologie, in den verschiedenen Altersgruppen, in der Erziehung unserer Kinder und... Jeder denkt, nur er hat Recht und lässt dabei keine andere Meinung zu. Es ist ein Hin und Her, ein Hauen und Stechen, es kann einem schon Angst und Bange werden, wenn man an die Zukunft denkt.

Die Hälfte der Weltbevölkerung hungert, täglich sterben fünfzehntausend Kinder durch Kriege und Unterernährung und bei uns werden täglich Tonnen von Lebensmitteln vernichtet. Überall auf der Welt werden die Rohstoffe knapp und immer teurer. Es ist abzusehen, wann es kein Öl mehr gibt. Der weltweite CO₂ - Ausstoß ist erschreckend hoch und wir verschwenden mit Ölheizungen, mit unseren Autos und mit dem enormen Plastikverbrauch Rohstoffe, ohne nachzudenken. Durch die Umweltverschmutzung und Gier der Menschen sterben Wälder in einem riesigen Umfang, Flüsse und Meere ersticken in unserem Müll, die Luft ist verdreckt, die Nahrung voller Chemikalien. Probleme über Probleme. Wer missgönnt schon einem Hungernden das Essen oder



Volker Jentzsch

verschmutzt bewusst seine Umwelt? Trotzdem sind wir alle Mitverursacher, denn auf Grund unserer Lebensweise geht es unserer Welt im wahrsten Sinne des Wortes „so dreckig“. Aber wo anfangen bei diesen riesigen Problemen und dies nach Möglichkeit ohne Hysterie, aber mit Kopf und Verstand. Christ sein und Lebensstil, das hat viel miteinander zu tun. Wir werden mit kleinen Schritten beginnen müssen. So muss es z.B. nicht mehr in jeder gemeinschaftlichen Runde belegte Brötchen oder ein Mittagmahl geben, nur regionales Obst und Kekse können auch sehr lecker sein. Da ist Ralf, er plant seine Lebensmitteleinkäufe genau und isst auch schon mal Sachen, die nicht so gut aussehen oder wo das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist. Ralf verlässt sich auf seinen gesunden Menschenverstand. Er nutzt seine von Gott gegebenen Gaben wie Sehen, Riechen, Schmecken. Er kauft bewusst und nie zu viel ein. Deshalb kommt in seinem Haushalt so leicht nichts um. Herbert und Michael sind umweltbewusste Familienväter aus der Gemeinde nebenan. Seit einiger Zeit bilden sie Fahrgemeinschaften, einmal in der Woche werden mit einem Auto gemeinsam große Einkäufe erledigt. An den Wochenenden fährt man wieder mit dem Rad. Für den täglichen Weg zum Dienst nutzen sie mehr Bus und Bahn, was nicht immer ohne

Ärger geht, Verspätungen nehmen sie dabei hin. Beide Familien tun das nicht, weil sie am Hungertuch nagen. Für sie war es besonders wichtig „einfacher zu leben“, zu verzichten. Das Geld, das sie damit sparen, geben sie gezielt an Menschen weiter, die Hunger haben. Zwei kleine Schritte zum Nachdenken. Viele kleine Schritte können Großes in Gang setzen. Wenn ich hin und wieder eine gewisse

Machtlosigkeit verspüre oder feststelle, dass ich mich kaum noch selbst im Griff habe, dann lege ich meine Sorge und Nöte im Gebet in Gottes Hände.

Euer Volker Jentzsch



Foto: pixabay

Adventsfeier 2019



Daniela Jentzsch

Am Mittwoch nach dem 1. Advent haben Astrid und Heiko Knickelbein zur Adventsfeier nach Grohn eingeladen. Traditionell wurde mit einer Andacht begonnen, die wir in der schönen St. Michaelskirche feiern durften und durch die uns Diakon Klaus-Peter Naumann führte. In seinen Ausführungen nahm Herr Naumann uns mit auf eine Reise in seine Kindheit. Die Adventszeit erlebte er als sehr geheimnisvoll. Der Duft der Räucher-männchen lag in der Luft, die Großmutter las aus einem alten Buch das Gedicht „Knecht Ruprecht“ von Theodor Storm vor.

Von drauß`, vom Walde komm ich her;
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr.
Allüberall auf den Tannenspitzen
sah ich goldene Lichtlein blitzen.
Und droben aus dem Himmelstor
sah mit großen Augen das Christkind
hervor.
Und wie ich so stolcht`durch den finsternen
Tann,
da rief s mich mit heller Stimme an:
„Knecht Ruprecht“, rief es, „alter Gesell“

Wer das Gedicht kennt, weiß, dass es an dieser Stelle noch lange nicht zu Ende ist und uns auf die Weihnachtszeit einstimmt. Die Adventszeit war früher sehr spannend für uns Kinder. Es duftete im ganzen Haus, es wurde gebacken, vorgelesen, Päckchen gepackt und versteckt, es lag eine

besondere Stimmung in der Luft.
Mit der Adventszeit, die in den Geschäften schon im Herbst beginnt, ist das nicht mehr zu vergleichen. Noch viel früher war die Adventszeit, wie die Passionszeit, eine Fastenzeit. Zwischen dem Martinstag am 11. November und Epiphantias am 06.01. wurde gefastet, außer an den Samstagen und Sonntagen. Daraus ergab sich eine 40 tägige Fastenzeit, entsprechend der Fastenzeit vor Ostern. Diakon Naumann entführte mit seinen Erinnerungen zurück in unsere eigene Kindheit. So lauschten wir im wahrsten Sinne des Wortes andächtig seinen Ausführungen. Dieser wunderschöne Abend wurde musikalisch vom Posaunenchor Grohn unter der Leitung von Rüdiger Hille begleitet. Es war für Alle ein besonderes Erlebnis, eine Andacht mal wieder mit musikalischer Begleitung und Diakon in einer Kirche erleben zu dürfen. Anschließend ging es ins Gemeindehaus zum gemütlichen Beisammensein und leckeren Essen an festlich gedeckten Tischen. Ganz lieben Dank an Astrid Knickelbein, die für uns einen riesigen Topf mit der besten Kartoffelsuppe kochte und uns Alle mit Kürbissuppe, Brot, Brötchen, heißem Punsch und Gebäck versorgte. Nach dem Essen gab es einen regen Gedankenaustausch über private und berufliche Dinge. Im Anschluss führte uns

unser Küsterkollege Heiko Knickelbein durch das umgebaute Gemeindehaus und beantwortete viele Fragen. Nach der Besichtigung berichtete Sven Knappe, von der Firma Knappe und Partner, uns noch von seinem Zivildienst in einer Kirchengemeinde. Er erzählte wie er dazu kam, eine Firma für Reinigungsmittel zu gründen. Zum Schluss überraschte er uns mit einem

Weihnachtspräsent.

Vielen Dank an Klaus-Peter Naumann, Rüdiger Hille, die Grohner Gemeinde, unsere Gastgeber Astrid und Heiko Knickelbein und Allen, die diesen schönen Abend mitgestaltet haben.

Daniela Jentzsch



Foto: Volker Jentzsch

Küster „in action“!

Ein Interview mit Michael Marx

Mein Name ist

Michael Marx und ich bin 59 Jahre alt und verheiratet.

1992 bin ich aus Rostock nach Bremen gekommen.

Am 01.07.1992 habe ich als Küster in der Ev. Gemeinde Gröpelingen-Oslebshausen als vollzeitlicher Küster angefangen.



Foto: Michael Marx

Woran liegt Dein Herz in der Gemeinde?

Der Umgang mit Erwachsenen und Kindern gefällt mir sehr gut.

Was macht Deine Arbeit interessant und spannend?

Die Vorbereitungen der Gottesdienste und verschiedene Gemeindeveranstaltungen bereichert die Arbeit sehr.

Bekommst Du Unterstützung bei Deiner Arbeit?

Ja, durch Ehrenamtliche, die mir gerne helfen. Es wird ein Plan aufgestellt, wann ich nicht da bin, um die Vertretung zu organisieren.

Stehst Du in Kontakt mit anderen Küster/innen oder der Küstergemeinschaft?

Ja, mit der Küstergemeinschaft stehe ich von Anfang an in Kontakt. Auch an den Berufsgruppentreffen nehme ich gerne teil.

Ein Höhepunkt ist immer die Rüstzeit (Fortbildung) auf Langeoog.

Welche Tätigkeit bereitet Dir besondere Freude?

Die Vorbereitung der Gottesdienste und Betreuung der Seniorennachmittage.

Wie bist Du zu Deiner Berufsentscheidung gekommen?

Ich komme aus einer Küsterfamilie. Mein Vater war Küster in Rostock.

Dort war dann 1992 eine Anzeige in der Tageszeitung, dass in der Ev. Gemeinde Gröpelingen-Oslebshausen ein Küster gesucht wird. Darauf hin habe ich mich dann beworben und wurde angenommen.

Eines möchte ich noch erwähnen:

Leider muss ich aus gesundheitlichen Gründen 2021 aus dem Küsterdienst ausscheiden.

Vielen Dank, Michael für das Interview.

Das Interview führte Peter Vogel



Peter Vogel

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen,
der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen,
der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen,
der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen,
wenn du fällst und dich aus der Schlinge zu ziehen,
der Herr sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist,
der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen,
der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

Altirischer Segensspruch

Fußspuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.
Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten,
Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.
Und jedesmal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen
war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte,
dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur
zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten
Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:
"Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du
mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten
meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am
meisten brauchte?"

Da antwortete er:
"Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie
allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.
Dort wo du nur eine Spur gesehen hast,
da habe ich dich getragen."

Am 09. März 2020 verstarb unser lieber Kollege und
Ehrenvorsitzender



Hinrich Wohltmann

Im Alter von 86 Jahren.

Wir trauern mit der Familie und den Angehörigen.

Die Vorstandsmitglieder der Bremischen
Küstergemeinschaft sind tief betroffen.

Hinrich, Du wirst uns fehlen. Wir danken Gott, dass wir
Dich kennen lernen, schätzen und lieben durften.

-Danke-

In stiller Trauer
Der Vorstand der
Bremischen Küstergemeinschaft
Volker Jentsch

Beitrittserklärung

Ich/Wir möchte/n Mitglied der **Bremischen Küstergemeinschaft** werden.

Angaben zur Person:

Name: _____
Vorname: _____
Geburtstag: _____
Straße: _____
Ort: _____
Gemeinde 1: _____
seit: _____
Gemeinde 2: _____
seit: _____
Beruf: _____
Telefon: _____

Angaben zum Ehepartner:

Name: _____
Vorname: _____
Geburtstag: _____
Heiratsdatum: _____
Beruf: _____

Mitglied:
Ruheständler/in:
Fördermitglied:

Datum: _____

Unterschrift: _____

Lastschriftmandat / Einzugsermächtigung

Name, Vorname

Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)

Zahlungsempfänger:

Bremische Küstergemeinschaft

Volker Jentsch

Sagehorner Dorfstraße 54

28876 Oyten

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels SEPA-Lastschriftverfahren

Die Gläubiger-Identifikationsnummer der Bremischen Küstergemeinschaft lautet:

DE35ZZZ00000962452

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu zahlenden Beträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos mittels Lastschrift einzuziehen.

IBAN

BIC

Zahlungsgrund: **Jahresbeitrag**

Weist mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht auf, besteht für das kontoführende Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung.

Falls für die Zahlungsverpflichtungen ein Dauerauftrag besteht, werde ich diesen auflösen.

Datum

Unterschrift

Mitgliedsbeiträge

zur Küstergemeinschaft

Die Mitgliedsbeiträge zur Bremischen Küstergemeinschaft werden wir nach Möglichkeit immer mit aufführen, so weiß jeder, welche Beträge im Frühjahr vom Konto abgebucht werden. Auch wollen wir hier noch deutlich machen, welcher Personenkreis der Bremischen Küstergemeinschaft beitreten kann.

Natürlich können alle Küsterinnen und Küster, Hausmeisterinnen und Hausmeister, Ruheständlerinnen und Ruheständler Mitglieder der Bremischen Küstergemeinschaft werden.

Alle, die sich der Bremischen Küstergemeinschaft verbunden fühlen und fördern wollen, können Fördermitglieder werden.

Nun die Jahresbeiträge:

Aktives Mitglied / Partner.....	31,00 € / 16,00 €
Ruheständler / Partner	16,00 € / 16,00 €
Fördermitglieder	16,00 €

Die Jahresbeiträge werden im Frühjahr vom Konto abgebucht.

Da die Höhe der Beiträge gering ist, können wir auch keine Mitgliedschaften einrichten, welche unter einem Jahr sind, d.h. sollte gekündigt werden, so ist es immer zum Jahresende möglich.

Der Vorstand

Kontoverbindung: Volksbank Bremen-Nord:
IBAN: DE52291903300504242900 / BIC: GENODEF1HB2

REBUS

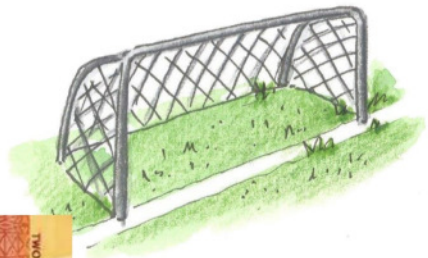


Mal 2

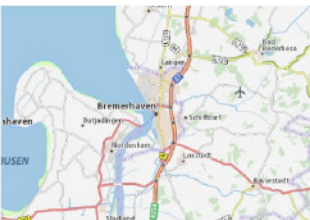
~~3-4~~



T=V



R=ST



~~5 6 7 8 9~~

**Der Vorstand der Bremischen Küstergemeinschaft
wünscht Euch
eine gesegnete Oster - und Pfingstzeit**



Wir gratulieren ***zum ...***

April ***2020***

04.04.	Antje Fahrenholz	Geburtstag
05.04.	Jürgen Michaelis	Geburtstag
10.04.	Hans-Joachim Fahrenholz	Geburtstag
21.04.	Valentina Freitag	Geburtstag
23.04.	Johann Kuhn	Geburtstag

Mai ***2020***

31.05.	Heiko Iichmann	Geburtstag
--------	----------------	------------

Juni ***2020***

21.06.	Ute Vogel	Geburtstag
--------	-----------	------------

Juli ***2020***

31.07.	Klaus Schnitger	Geburtstag
--------	-----------------	------------



Erklärung zur Veröffentlichung von Geburtstagen, Jubiläen, Hochzeitstagen und Eintritt in die Bremischen Küstergemeinschaft

Ich stimme zu, dass anlässlich von jährlichen Geburtstagen, Jubiläen, Silbernen und Goldenen Hochzeiten und Eintritt in die Bremische Küstergemeinschaft, mein Name, Vorname und Wohnort im

- Küsterbrief der Bremischen Küstergemeinschaft
 - auf den Internetseiten der Bremischen Küstergemeinschaft
 - in Download-Küsterbriefen
- veröffentlicht werden.

Name / Vorname:

Wohnort:

Die Zustimmung kann jederzeit beim 1. Vorsitzenden/in der Bremischen Küstergemeinschaft widerrufen werden.

Die Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Internetpräsenz:

<https://www.bremische-kuestergemeinschaft.de>

Ort / Datum:

Unterschrift:

Die ausgefüllte und unterschriebene Einverständniserklärung schicken Sie bitte an :

Volker Jentzsch

Sagehorner Dorfstraße 54

28876 Oyten

volker-jentzsch@t-online.de

Losungen

April 2020

*Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.
1.Kor 15,42*

Mai 2020

*Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade
Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!
1.Petr 4,10*

Juni 2020

*Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.
1.Kön 8,39*

Juli 2020

*Der Engel des HERRN rühret Elia an und sprach: Steh auf
und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.
1.Kön 19,7*

Schaulust



Dagmar Wanschura
Ganzheitliche Sehtrainerin

Goethestraße 25
28203 Bremen

0421 - 794 684 2
d-wanschura@web.de
www.schaulust-bremen.de

BeVOR Sie sich SORGEN



Unsere Bestattungsvorsorge:

nach eigenen Vorstellungen geregelt ·
vorausschauend entschieden · gibt Ihnen
ein gutes Gefühl · Entlastung für Ihre Ange-
hörigen · auf Wunsch finanziell abgesichert
· Preisgarantie (unter bestimmten Voraus-
setzungen)

ge-be-in.de/vorsorge



GE·BE·IN
Bestattungsinstitut

10x in Bremen
und umzu

HEW – Lätetechnik auf hohem Niveau.



Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien Betrieb von Geläut und Turmuhren – das ist unser Spezialgebiet seit über 100 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische Lätemaschinenteknik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz



Herforder Lätemaschinen

Herforder
Elektromotoren-Werke
Goebenstraße 106
32051 Herford

kirchentechnik@hew-hf.de
www.hew-hf.de
fon (+49) 052 21 / 59 04 - 21
fax (+49) 052 21 / 59 04 - 22

Ihr Kerzen-Lieferant seit 1864



- Ketteler Altarkerzen • Kerzen für Kerzentische
- Mehrweg-Kelchlichte • Tauf- und Konfirmationskerzen
- Stichkerzen nach Kundenvorlagen
- kirchliche Bedarfsartikel

innovativ · serviceorientiert · zuverlässig · qualitätsbewusst
...unser Außendienst berät Sie gern vor Ort

G. & W. Jaspers GmbH & Co. KG · Kerzenfabrik
Postfach 25 · 48494 Hopsten · Stadener Straße 13 · 48496 Hopsten
Telefon 05458/9319-0 · Telefax 05458/9319-19
E-Mail: jaspers@kerze-online.de · Internet: www.kerze-online.de





Ihr professioneller Partner
für alle Problemlösungen
rund um
Sauberkeit • Hygiene • Pflege



Knappe & Partner GmbH
Bremer Heerstraße 17a
27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon: (0 47 95) 95 56-0
Fax: (0 47 95) 95 56-20
Email: info@knappe-partner.de
Internet: www.knappe-partner.de



Klein Beschallungs- und Kirchentechnik

Wir sind Ihr Partner für maßgeschneiderte Beschallungskonzepte und Elektroakustik, in Kirchen, öffentlichen Einrichtungen oder bei mobilen Anwendungen.

Fordern Sie unser Können heraus bezüglich

digitale Line-Array- und Lautsprechersysteme,
digitale und analoge Mischverstärker,
Mikrofone, Funksysteme, Zuspielderäte,
Schwerhörigen- und Gruppensprechanlagen,
mobile Beschallung für große und kleine Anwendungen.

Wir helfen von der Beratung und Planung vorort
über Projektierung bis zur fertigen Lösung.

Sprechen Sie uns an !

Telefon: 02203/911940, Fax: 02203/9119449
www.klein-beschallung.de, info@klein-beschallung.de
Welserstr.10f, 51149 Köln

Vorstand der Bremischen Küstergemeinschaft



1. Vorsitzender **Volker Jentsch**
Sagehorner Dorfstr. 54
28876 Oytен
Mobil: 0151 50967435
E-Mail: volker-jentsch@t-online.de
2. Vorsitzender **Heiko Knickelbein**
Gemeinde Grohn
Gemeinde St. Magni
Schierholz 10
28759 Bremen
Mobil: 0152 03942326
Privat: 0421 624807
E-Mail: hippyvater@gmx.de
1. Schriftführer **Jürgen Michaelis**
Gemeinde Walle
Ritter-Raschen-Str. 39
28219 Bremen
Dienstl.: 0421 3969563
Mobil: 0152 26071302
Privat: 0421 3966439
E-Mail: vamuki@t-online.de
- Kassenwart **Philipp Aaron Naumann**
St. Georgs-Gemeinde
Alter Dorfweg 2a
28259 Bremen
Dienstl.: 0172 4458956
Fax: 0421 5799787
E-Mail: philippaaron@googlemail.com
- Beisitzerin **Lilli Schwamm**
Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde
Hilversumer Straße 20
28259 Bremen
Dienstl.: 0421 582736
Mobil: 0151 70056712
E-Mail: schwamm@kirche-bremen.de
- Beisitzer **Peter Vogel**
Hohenhorster Weg 61
28259 Bremen
Privat: 0421 5798946
E-Mail: peter@familievogel.name
- Beisitzer **Detlef Wohltmann**
Gemeinde
Unser-Lieben-Frauen
Unser-Lieben-Frauen-Kirchhof 27
28195 Bremen
Dienstl.: 0421 3303113
Fax: 0421 3303129
E-Mail: wohltmann@kirche-bremen.de

Beisitzerin **Valentina Freitag**
Auf den Kahlken 18
28259 Bremen

Privat: 0421 550538
E-Mail: vf Freitag56@gmail.com

Vertrauens-
pastor **Axel Höltermann**
Unteres Emmatal 1
28717 Bremen

Privat: 0421 630770
E-Mail: au.hoeltermann@arcor.de

Berufsgruppen-
beauftragter **Heiko Ilchmann**
Franziuseck 2-4
28199 Bremen

Dienstl.: 0421 5597305
E-Mail: heiko.ilchmann@kirche-bremen.de

Impressum:

Herausgeber und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Bremische Küstergemeinschaft
Im Deutschen Evangelischen Küsterbund DEK

Volker Jentzsch
Sagehorner Dorfstraße 54
28876 Oyten

Internet:

www.bremische-kuestergemeinschaft.de

E-Mail:

volker-jentzsch@t-online.de



Layout:

Harald Gräflich
Grüner Grund 7
27726 Wopswede
kontakt@graeflich.de

Gestaltet mit „**Scribus 1.5.2**“
Freie Software

Druck:

Reintjes Printmedien GmbH
Hammscher Weg 74
47533 Kleve
www.reintjes-printmedien.de
info@reintjes-printmedien.de

Versand:

Britta Vollers-Wohlmann
Wilhelm-Wolters-Str. 24c
28309 Bremen
vollerswo@aol.com

Autorenhaftung:

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren
verantwortlich.

Redaktionsschluss:

28. Februar, 30. Juni, 30. Oktober
eines jeden Jahres.

Auflage:

400 Stück

Der Küsterbrief darf öffentlich ausgelegt
und weitergereicht werden.

Der Nachdruck ist nach vorheriger

Genehmigung möglich.